

Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 2009

1. Projektarbeit in Indien/Bangladesch

Die Förderung von Projekten in Bangladesch und Indien bildete auch im Jahr 2009 den Schwerpunkt unserer Arbeit. Mit dem Grundsatz der nachhaltigen Hilfe zur Selbsthilfe werden die Projekte von einheimischen Partnerorganisationen in intensiver Zusammenarbeit mit den Menschen in den Dörfern und den Slums der Großstädte geplant und durchgeführt. So spüren und wissen die Menschen aus den armen und unterprivilegierten Bevölkerungsgruppen, dass es „ihre“ Projekte sind und können ihren Entwicklungsprozess nach einigen Jahren in die eigenen Hände nehmen. So haben wir 16 Projekte von unserer Seite geschlossen, d.h. in die Hände der einheimischen Bevölkerung übergeben. Jetzt geht die Arbeit vor Ort ohne unsere Hilfe weiter und wir sind offen für neue Projekte.

So haben uns 204 Neuanträge erreicht. 55 neue Projekte (bzw. neue Projektphasen) im Gesamtvolumen von 4.617.914 € konnten wir im Jahre 2009 bewilligen (10 Projekte Bangladesch = 1.551.877 € 45 Projekte Indien = 3.066.037 €).

Die meisten Mittel wurden für Projekte der ländlichen Entwicklung in 2009 bewilligt. Wichtige Ziele dieser Projekte sind, die natürlichen Ressourcen zu schützen bzw. zu regenerieren und die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern; es geht um Landrechte, um Bildungs- und Ausbildungsangebote in den Dörfern. Oft sind es umfassende Projekte, die mit einem Bündel von Maßnahmen auf viele verschiedene Herausforderungen gleichzeitig reagieren. So werden die vielfältigen Ursachen von Armut und Ausbeutung multidimensional angegangen. So werden Perspektiven geschaffen nicht nur für ausgewählte, d.h. besonders benachteiligte, Familien, sondern für ganze Dorfgemeinschaften und darüber hinaus. Mehr als die Hälfte unserer Mittel haben wir für diesen Projektbereich eingesetzt: 2.771.887 €(2008: 2.039.082 €).

In all diesen Projekten sind Mädchen und Frauen besonders wichtig: Denn sie benötigen die Förderung ganz besonders, weil sie in einer stark von Männern dominierten Gesellschaft von Not, Unrecht und Diskriminierung in hohem Maß betroffen sind. So müssen sie lernen, die Ursachen ihrer Notsituation zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen in Gruppen zusammen zu schließen, um sich gemeinsam für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen einzusetzen. Dann werden Frauen zu wichtigen Trägerinnen der Entwicklungszusammenarbeit. Ganz gezielte Unterstützung ist im Kampf gegen Mädchentötung oder Tempelprostitution oder beim Aufbau einer Hausangestelltengewerkschaft notwendig. In 2009 haben wir für spezielle Frauenprojekte 393.166 €bewilligt (2008: 920.049 €).

„Blindheit und ihre Folgen bekämpfen“: So lautet das Motto unseres größten Projektes in Bangladesch. Denn dort ist die Zahl der Augenkranken und Blinden extrem hoch. Aber mit relativ wenig Geld können wir unvergleichliche Hilfe leisten (z.B. 40 € für Graue-Star-Augenoperation). In 2009 haben wir für dieses umfassende landesweite Programm (Operationen, Untersuchungen, Sehtests, Prävention und Hilfen für unheilbar blinde Menschen) 620.358 €bewilligt (2008: 705.796 €). So konnten u. a. 101 Eye-Camps durchgeführt und rund 138.000 Augenranke untersucht und behandelt werden. 15.222 Menschen wurden operiert. Bei Sehtests wurden über 57.500 Schüler untersucht.

Gesundheit und Bildung: Die Gesundheitsversorgung ist Indien immer noch sehr mangelhaft. Es ist das Land mit der größten Zahl unterernährter Kinder. Kinder- und Müttersterblichkeit sind erschreckend hoch, und die Zahl der HIV-Infektionen liegt im Millionenbereich. Deshalb spielen Aufklärung über

gesunde Ernährung, Trinkwasser, Hygiene und HIV/AIDS eine zentrale Rolle in unseren Projekten. In Hinblick auf die Sicherung einer Basis-Gesundheitsversorgung in den Dörfern fördern wir Schulungen von Gesundheitshelferinnen und Hebammen. Auch die Schaffung von Chancen für Kinder mit Behinderungen ist uns ein großes Anliegen.

Bildungs- und Ausbildungsangebote vor allem für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die keine ausreichende schulische Bildung erhalten haben, bieten spezielle Projekte. In diesem Bereich haben wir 63.193 € zusätzlich zu den laufenden Projekten neu bewilligt (2008: 83.591 €).

Auch im Jahr 2009 leisteten wir Wiederaufbauhilfe nach Katastrophen. Für 2 Projekte bewilligten wir insgesamt 47.111 (2008: 190.449): für weitere Maßnahmen nach der Flutkatastrophe in Bihar und auch für ein Nachfolgeprojekt zum Tsunami-Wiederaufbau.

Seit Gründung der Andheri-Hilfe (1967) steht das Wohl Kinder im Mittelpunkt unserer Förderung. In unseren Projekten fördern wir Kinder vor allem im Rahmen von integrierten Projekten. Wenn es einer Frau, einer Familie oder einem besser geht, geht es auch den Kindern besser. So tragen alle o. g. Projektbereiche dazu bei, gerade Kindern bessere Chancen zu eröffnen - angefangen von den Projekten zur ländlichen Entwicklung bis zur Katastrophenhilfe. Zusätzlich unterstützen wir spezielle Kinderprojekte zur Förderung, z.B. von Straßenkindern oder zum Aufbau von Kindergruppen bis hin zu Kinderparlamenten. In 2009 haben wir hierfür 193.807 € bewilligt (2008: 109.032 €).

Insgesamt haben wir in 2009 in Indien 111 und in Bangladesch 21 Projekte gefördert.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht aber nicht die Quantität, sondern die Qualität der Projekte. Daher ist es uns sehr wichtig, dass die Projekte nicht nur mit den Menschen vor Ort gemeinsam geplant werden, sondern dass auch die kontinuierliche Auswertung der durchgeführten Maßnahmen, der Erfolge und auch der Rückschläge in partnerschaftlicher Zusammenarbeit erfolgt. So ist die Begleitung jedes Projektes ein Lernen aller Beteiligten, von der Frau im Dorf bis zu uns in der Bonner Andheri-Hilfe-Zentrale. Dabei haben die Referenten hier eine besondere Rolle: Sie betreuen jedes Projekt von der Planungsphase bis zur Abschluss-Auswertung intensiv. Wichtig sind dabei sowohl ausführliche Korrespondenz, als auch persönliche Projektbesuche. Allerdings ist die gute Qualität der Projektarbeit ohne die von uns beauftragten Koordinatoren vor Ort: die einheimischen Mitarbeiter des Andheri Trust in Indien und des Andheri Teams bei der Caritas in Bangladesch, nicht zu erreichen und zu sichern. Sie besuchen alle Antragsteller und Partner, beraten diese und überwachen den korrekten Einsatz der Mittel, organisieren Workshops und Seminare für die Projektmitarbeiter.

In 2009 wurde die Zusammenarbeit mit dem Andheri Trust (gegründet 1999) weiter gestärkt. Im Vorjahr war ein „Partnerschafts-Fonds“, aus welchem der Andheri Trust nach vereinbarten Kriterien selbst Projekte bewilligen kann, eingereicht worden. Da die Resultate positiv waren, wurde der Fonds in 2009 auf 280.000 € (2008: 100.000 €) aufgestockt. In 2009 wurden daraus 12 Projekte gefördert.

Ausführliche Projektbeispiele finden Sie auf unserer Homepage www.andheri-hilfe.de und immer wieder in unserem vierteljährlich erscheinenden Andheri FORUM.

2. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland

Bildungsarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen, denn wir leben in einer Welt, die im Zeitalter der Globalisierung immer mehr zusammen rückt. So hat der Vorstand beschlossen, ab 1.11.2009 eine zweite Halbtagsstelle für den Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit einzurichten. Unser Engagement in der Bildungsarbeit reicht von Veranstaltungen in Kindergärten und Grundschulen über weiterführende Schulen und Universitäten bis zu Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Die Andheri-Hilfe fand darüber hinaus sogar in zwei Schulbüchern Erwähnung.

Auch diverse Veranstaltungen dienen nie allein der Spendensammlung, sondern gleichzeitig auch der Information und der Motivation zum Engagement für unsere eine Welt. Exemplarisch für alle Veranstaltungen, an denen sich die Andheri-Hilfe aktiv beteiligte, nennen wir hier das Internationale Begegnungsfest in Bonn, den Weltkindertag in Köln, den Tag der Vereinten Nationen. Zudem

unterstützten wir zahlreiche Benefiz-Konzerte, Basare und Charity-Aktionen zugunsten der Andheri-Hilfe, veranstaltet von Gemeinden, Gruppen, Schulen und Privatpersonen.

Darüber hinaus führten Kooperationen mit Firmen (z.B. naturstrom, hessnatur u. a.) zu Einnahmen einerseits und Information einer breiteren Öffentlichkeit andererseits.

Das Medieninteresse an der Andheri-Hilfe war in 2009 erfreulich hoch. Obwohl wir nie bezahlte Medienbeiträge in Auftrag gaben, erhielten wir Kenntnis von 3 TV-Beiträgen, 12 Radio-Beiträgen, 79 Presseberichten und mehr als 168 Beiträgen über unsere Arbeit im Netz!

Unsere Internet-Seite www.andheri-hilfe.de ist inzwischen für viele Spender und Interessenten zur Informationsquelle Nr. 1 geworden: Wurde sie in 2008 insgesamt 65.463 mal besucht (bis dahin neuer Rekord), so waren es in 2009 sogar 88.761 Besuche auf unserer Website!

Auch in 2009 hat Andheri-Hilfe KEINE Adressen gekauft (und auch nicht verkauft!). Spendenwerbung fand somit vor allem durch die Medienberichterstattung, den vierteljährlichen Versand des Andheri-FORUM an die Spender sowie die Herausgabe des Andheri-Kalenders statt.

„Anwalt für die Armen und Unterdrückten“ zu sein, auch hier bei uns, ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb unterstützten wir auch in 2009 die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“. Aktuelle Infos finden Sie unter www.deine-stimme-armut.de.

3. Gremien

Aktuelle Informationen zu unseren Gremien (Mitgliederversammlung, Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführung) finden Sie auf der folgenden Seite und auf unserer Internet-Seite unter www.andheri-hilfe.de/struktur.

4. Geschäftsstelle

Auch in 2009 war eine erfreuliche Kontinuität in der Geschäftsstelle festzustellen: Der Geschäftsführer August Ilg, vier Projektreferenten, zwei Mitarbeiter in der Buchhaltung, zwei Referenten im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit (eine der beiden Halbtagsstellen wurde zum 1.11.2009 neu geschaffen), eine Sekretärin und eine Mitarbeiterin für Basargruppenbetreuung bilden das Team der Andheri-Hilfe. Fünf von ihnen arbeiten in Teilzeit. Elvira Greiner, seit 2001 1. Vorsitzende, ist Vollzeit in der Geschäftsstelle tätig (Leitung Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit etc.). Die Vergütung aller Mitarbeiter erfolgt in Anlehnung an den TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst). Unterstützt wird das hauptamtliche Team von Praktikanten und von einer großen Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Von besonderer Bedeutung ist das ehrenamtliche Engagement der Gründerin und Ehrenvorsitzenden Rosi Gollmann.

5. Mitgliedschaften

Die Andheri-Hilfe ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) und beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

6. Spendensiegel des DZI

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin hat der Andheri-Hilfe auch in 2009 wieder das „Spendensiegel“ als „Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit“ zuerkannt.